

Landfrauenchorreise nach Holland

27.4. - 2.5.2023

Nach längerer Pause machte sich der Hofer Landfrauenchor mit Gästen wieder einmal auf die Reise. Ziel war Holland, Land der Tulpen, Grachten, Windmühlen und romantischen Städte. Unsere Unterkunft war reserviert in Putten in der Provinz Gelderland, im Fletcher Hotel „Mooi Veluwe“.

Donnerstag, 27.4.23 Wohlgelaunt fahren wir (32 Frauen, Chorleiter Helmut, Busfahrer Martin und Inges Mann Matthias), am Morgen an der Freiheitshalle in Hof mit dem Bus der Fa. Viol los. Chorvorsitzende Karin Wolfrum und Busfahrer Martin begrüßten uns herzlich und wünschten eine gute Reise. Quer durch Mitteldeutschland ging es über die holländische Grenze Richtung Putten. Mit mehreren Stopps, überreichem mitgebrachtem Büfett und viel Unterhaltung erreichten wir am Spätnachmittag unser Ziel. Das Hotel lag außerhalb von Putten im Wald. Busfahrer Martin war gefordert beim Einparken zwischen den hohen, alten Bäumen. Heute ist in Holland Königstag. Im ganzen Land wird König Willem-Alexanders 56. Geburtstag und 10 Jahre Königsherrschaft gefeiert. Überall ist es orange geschmückt und es gibt viele Feste und Flohmärkte in den Ortschaften. Nach der Zimmerverteilung ist kurzes Entspannen oder ein Spaziergang angesagt. Anschließend gibt es ein köstliches 3-Gänge Menü mit Geburtstagsständchen für Waltraud. Den Abend lassen wir gemütlich mit einem Gläschen Wein oder Bier ausklingen.

Freitag, 28.4.23 7 Uhr Frühstück. Heute ist eine Fahrt nach Amsterdam (920.000 Einwohner, 130 qkm Fläche, liegt an der Mündung der Amstel am IJsselmeer), angesagt. Es regnet leicht. Unterwegs sehen wir immer wieder herrlich blühende Tulpenfelder in allen Farben. Mit einer freundlichen Stadtführerin machen wir eine 2-stündige Stadtrundfahrt. Amsterdam hat ein weit verzweigtes Grachtensystem und schmale Häuser mit herrlichen Giebelfassaden. Wir durchfahren die verschiedenen Viertel der Stadt. Kommen an die älteste Windmühle von Holland. Hier war früher viel Landwirtschaft, jetzt ist es ein Wirtschafts- und Wohngebiet. Alle 10 Jahre findet hier die Floriade, eine Messe für alle grünen Berufe wie Gartenbau, Landwirtschaft usw. statt. Fahren am RAI entlang, dem Messe- und Kongresszentrum. Vorbei an einem großen Glashotel mit 400 Zimmern und vorbei an „Frau Antje“, dem Marketing-Käsesympol. Deutschland ist übrigens Hollands bester Käseabnehmer. Seit der Reformation ist die Niederlande überwiegend evangelisch.

Wir kommen zur Südachse, dem Finanz- und Business-Viertel. (UN-Gebäude) Viele Straßen haben hier Komponisten-Namen, die alle auf das Konzertgebäude ausgerichtet sind. Weiter geht es zum Advokaten- und Uni-Viertel, dann zum älteren Viertel. 1928 war hier die Olympiade. Die wunderschönen Jugendstilgebäude aus den 1920er Jahren waren damals das olympische Dorf. Das Olympia-Stadion gibt es heute noch. Jetzt ist dieses Viertel ein teures Künstler-Viertel. Nun geht es ins noch ältere Viertel, um 1800, mit alten Grachten (Prinsen-Gracht), darauf Hausbooten, vorbei am Reichsmuseum von 1885, Anne Frank Haus, Museen, Königspalast am Dam-Platz, Westkirche (Krönungskirche von Königin Beatrix) und Heineken-Brauerei. Weiter auf Nassau-Straße, über Fluß Amstel ins jüdische Viertel mit Gedenkmauer. 1813 wurde die Niederlande völlig unabhängig und 1846 von den Spaniern befreit. Amsterdam baute man auf vielen Pfählen. Am Fischerdam war früher noch Nordsee, wo der Bahnhof ist, war früher der Hafen. Hier stehen noch alte Lagerhäuser vom damaligen Hafen. Wir kommen in den Ostteil der Stadt mit Prins Hendrikkade, der Hauptstraße im Zentrum vom Amsterdam. In Amsterdam leben 166 Nationalitäten. Nun beginnt für uns hier eine 2-stündige Grachten-Rundfahrt. Wir fahren unter anderem auf der bekanntesten Wasserstraße, der Prinsengracht. Anschließend dürfen wir selbst noch zu Fuß Amsterdam erkunden. In einer gemütlichen kleinen Bar mit Apfelkuchen, Kaffee und Genever erholen wir uns von den vielen neuen Eindrücken. Die Wirtin ist eine sehr quirlige und nette Frau und wir müssen zum Abschied (auch für zwei andere deutsche Gäste) noch ein Lied singen. Gegen Abend kommen wir geschafft und zufrieden ins Hotel zurück. Das köstliche Abendmenü und ein Gläschen Sekt bei Pia im Zimmer runden alles ab.

Samstag, 29.4.23 Heute steht ein Ausflug in die Provinz Südholland zum „Keukenhof“ an. Nach

wieder reichhaltigem Frühstück geht es Richtung Lisse zum Frühlingspark Keukenhof. (Ca. 32 ha groß) Hier werden rund 7 Millionen Blumenzwiebeln im Herbst von Hand gesetzt. Sie wachsen auf dem sandigen, kalkhaltigen Boden sehr gut und bilden im Frühjahr darauf herrliche Blütenbilder in allen erdenklichen Farben. Ein voller Genuß für das Auge! Die gesamten Parkstraßen sind ca. 15 km lang. In verschiedenen Pavillons werden wunderschöne Blumenarrangements in Töpfen präsentiert. Das Landgut war im Ursprung der „Küchenhof“ für das Schloß Keukenhof (erbaut 1642). Wir bestaunen die wundervollen Bepflanzungen und genießen den Duft der Anlagen. Die Sonne lacht vom Himmel. Doch zunehmend strömen Menschenmassen in den Park und man „schiebt“ sich halt mit durch. Nachmittags holt der Bus uns ab, wir fahren auf einen Parkplatz und genießen die Sonne, Ruhe und Reste unseres Büfetts aus dem Bus.

Dann geht es weiter zum „Simonenhof“: Käsehof und Holzschuhwerkstatt in der Nähe von Volendam. Besichtigen Käserei und Werkstatt, wo seit vielen Jahren die traditionellen Holzschuhe aus Pappelholz hergestellt werden. Weiter geht es zum landwirtschaftlichen Betrieb dieser Familie mit 80 Milchkühen, Melkroboter und 43 ha Weideland rund um den Hof. Über einen Wasserkanal werden die Kühe auch auf eine Insel gefahren. Wir verabschieden uns mit einem Lied von der freundlichen Landwirtsfamilie und fahren zurück ins Hotel zum Abendmenü. Auch heute besteht Helmut auf ein paar Lieder singen vor dem Essen. Zum gemeinsamen Abendständchensingen mit Sekt treffen wir uns noch auf Pias Terasse.

Sonntag, 30.4.23 Sieben Uhr Frühstück. Heute geht es zu einem Orchideenhof Nähe Giethorn. Die Sonne scheint, es sind morgens 11 Grad. Beidseitig der Autobahn wieder herrlich blühende Tulpenfelder. Man sieht große Windparks und kurz sehen wir die Nordsee. In „Orchideen Hoeve“, ursprünglich ein Familienbetrieb, erwartet uns eine Orchideenzucht, Tropengarten mit Dschungelfeeling und Schmetterlingsareal. Kleine Äffchen springen zwischen den Tropenpflanzen und exotischen Bäumen herum. Im Lorigarten werden wir laut von den bunten Papageien begrüßt. Bei den putzigen Erdmännchen, die auf Schildkröten herumtollen, bleibt mancher länger stehen. Im Freigelände, geschützt durch ein Netz, gibt es Störche, Flamingos und verschiedene Wasservögel zu bestaunen. Dazwischen hüpfen kleine Madagaskar-Äffchen (Kattas) herum. Im schwebenden Blumengarten mit unzähligen blühenden Blumenampeln machen wir eine kurze Pause und genießen die Blütenpracht über unseren Köpfen. Mittags bekommen wir im Restaurant einen kleinen Imbiss und schauen uns im Freiland noch die Eselchen und Alpakas an. Wer will, kann sich im riesigen Shop noch ein Andenken mit nach Hause nehmen. Busfahrer Martin fährt uns anschließend noch zum Weltkulturerbe „Schokland“. Schokland war bis 1860 eine Insel im Wasser, dann trockengelegt. Es gibt dort eine kleine Kirche und ein Museum. Kurzer Aufenthalt, dann geht es weiter nach Giethoorn im Nationalpark Weerribben zu einer Grachtenfahrt. Giethoorn ist ein kleines malerisches Dorf (ca. 3000 Einwohner) mit vielen Wasserstraßen. Man nennt es auch Klein-Venedig der Niederlande. Früher gab es hier viel Landwirtschaft, jetzt wird das Dorf von tausenden Touristen im Jahr besucht. Wir steigen in eines der Boote und unser „Kapitän“ erzählt uns viel über das Dorf. Es gibt 176 Brücken, keine Straßen und deshalb auch fast keine Autos im Ort. Am Morgen und Abend, wenn keine Touristen da sind, versorgen sich die Einwohner per Boot mit allem Nötigen. Entlang der Grachten stehen kleine schilfgedeckte Häuser oder Höfe. Momentan sind sehr viele Boote unterwegs. Stau auf den Grachten! Gegen 17 Uhr treten wir die Heimfahrt zum Hotel an. Es war wieder ein sonniger, gelungener Tag!

Montag, 1.5.23 Nach dem Frühstück Abfahrt nach Den Haag. Ca. 1 ½ Stunden Fahrzeit gen Westen. Momentan sind in den Niederlanden Frühlingsferien und es ist auf den Autobahnen viel los. In Den Haag steigt Stadtführer Franz in den Bus. Den Haag ist Regierungssitz, hat ca. ½ Million Einwohner (damit die größte Stadt der Niederlande) und liegt in der Provinz Südholland an der Nordsee. In der Region hier wohnt 1/3 der Bevölkerung der NL. Wir starten am Regierungsviertel mit königlichem Palast und Parlament. Der königliche Palast Noordeinde, mitten in einer Einkaufs- und Wohnstraße, ist Sitz der niederländischen Königsfamilie. Wohnsitz ist das Schloß Palais Huis ten Bosch im Den Haager Park Haagse Bos. Gegenüber dem Regierungspalast ist ein großer Platz mit dem Reiterdenkmal Prinz Wilhelm I. Von Oranien-Nassau und dem Denkmal der Königin Wilhelmina. Hier im Zentrum gibt es wunderschöne Alleen. Den Haag ist auf Sandboden und Dünen gebaut. Im 19. Jahrhundert wurde Den Haag groß. Hier

fahren wir vorbei an unzähligen Botschaftsresidenzen, Museen und alten Prachtbauten. Im Zentrum liegt auch der Hofteich mit der kleinsten Insel. Wir steigen aus und machen einen kurzen Rundgang hier. Stadtführer Franz erklärt uns viel über die angrenzenden Gebäude. Weiterfahren wie geplant, geht dann erst mal nicht: Ein Bettenreinigungsauto vor einem Hotel ist grade beim Beladen und wir kommen mit dem Bus nicht daran vorbei. Ein bisschen Geduld, dann geht es weiter zum etwas jüngeren alten Viertel. Ein reiches Viertel. Sehen Denkmal zur Gründung des Königreiches. Weiter zum internationalen (Diplomatenviertel)Viertel mit Friedenspalast von 1913 (Sitz des internationalen Gerichtshofs der Vereinten Nationen und internationalem Strafgerichtshofs), Sitz des Ministerpräsidenten und Europol. Im sogenannten Staatsviertel gibt es wunderschöne alte Backsteinbauten zu bewundern.

Nun geht es weiter zum Stadtbezirk Scheveningen. Unterwegs vorbei an Maturodam, der Miniaturstadt Hollands. Scheveningen hat sich von einem Fischerdorf zum Seebad entwickelt. Es hat eine lange Strandpromenade mit breitem Sandstrand. Das Ufer ist ziemlich zugebaut. Wir bewundern (im leichten Nieselregen) den markanten Pier (die 380m lange Seebrücke), das Kurhaus, Riesenrad und die Bronze-Märchenfiguren. Kurz darauf verabschieden wir uns von Stadtführer Franz und fahren weiter nach Rotterdam zur „Floating Farm“, einem Kuhstall auf dem Wasser im Hafen von Rotterdam. Floating Farm ist ein Forschungsprojekt, das der immer knapper werdenden Landfläche und den Überschwemmungen trotzt und somit die Nahrungsmittelproduktion fortgesetzt werden kann. Auf Floating Farm stehen 40 Milchkühe, deren Milch hier selber verarbeitet wird. Gemüse- und Obstabfälle aus den Supermärkten der Region sowie zugekaufte Silage, Gras von Sportplätzen und Heu bilden das Futter der Tiere. Im Gegenzug werden die hergestellten Milchprodukte wie Käse, Milch und Joghurt an Läden abgegeben. Die anfallende Gülle wird separiert und als wertvoller Dünger in Form von Pellets ebenfalls verkauft. Nach kurzer Verkostung mit Einkauf geht es weiter in die Stadt Rotterdam. Der Bus parkt an der Erasmusbrücke. Wir schwirren aus. Viele suchen ein Cafe oder eine letzte Einkaufsmöglichkeit für ein kleines Souvenir als Mitbringsel, denn morgen geht es Richtung Heimat. Kurz vor 17 Uhr fahren wir ins Hotel zurück.

Dienstag, 2.5.23 Frühstück. Dann heißt es Koffer packen. Ade Hotel Fletcher in Koudhoorn, Putten. Ade Holland! 9 Uhr Abfahrt. Die Heimfahrt geht alles in allem recht zügig voran. Mit Lenkpausen, die Busfahrer Martin einhalten muß, immer noch Resten von unserem köstlichen Bus-Büfett, Wienerla-Brotzeit mit Kaffee und zwischendurch mal einem Eis (muß sein!), sitzen wir zufrieden mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen im Bus. Ich denke, jeder freut sich auch wieder auf zu Hause! Wohlbehalten kommen wir gegen 19 Uhr in Hof an.

Ein ganz großes „Dankeschön“ an unseren Chorleiter Helmut, der zwischendurch auf „Ständerla-Singen“ bestand und damit uns und andere Menschen erfreute sowie an Karin, die schon im Vorfeld und bis heute alles so wunderbar geplant, besprochen und organisiert hat!